

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 4

Rubrik: Mensch im Mittelpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden die Reisekosten für uniformierte Marschteilnehmer nach Berücksichtigung des Bundesbeitrages nur ca. 90 Franken pro Mann betragen. Die Abfahrt des Zuges in Basel ist auf Samstagabend, 14. Juli 1973, ca. 2000 festgesetzt. Eine Neuerung bringt die Rückfahrt des Zuges, die auf Samstagabend, 21. Juli, ca. 2100 ab Nijmegen vorverlegt wurde, um am Sonntagmorgen, 22. Juli, ca. 0600 in Basel einzutreffen.

Wie jedes Jahr wird in Nijmegen auch ein grosser Harst von zivilen Teilnehmern erwartet. Teilnehmer der Zivilkategorie haben wie immer Gelegenheit, mit dem Extrazug des EMD zu reisen. Anfragen und Anmeldungen sind rechtzeitig an die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD zu richten. Dieses Jahr wird wiederum ein Musikkorps aus der Schweiz die schweizerische Marsch- und Volksmusik vertreten. Diese schöne Aufgabe wird durch das flotte Spiel des Musikvereins Kloten übernommen. H. A.



AESOR

Das Zentralkomitee der AESOR tagte am Samstag, 27. Januar 1973, im «Salle du cercle militaire» in Paris. Den Vorsitz führte General Buffin. Die 4. Europäischen Unteroffizierstage finden an Pfingsten, 9./10. Mai 1973, in St-Maixent in der Nationalen Unteroffiziersschule der französischen Armee statt. Es werden ähnliche Disziplinen wie an den letzten Wettkämpfen in Brugg durchgeführt. An der Sitzung war der Berechnungsvorschlag für die Auswertung sehr umstritten. Der von der Technischen Kommission des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes vorgelegte neue Entwurf für die Bewertung fand dann die Zustimmung aller Länder.

Nach längerer, heftiger Diskussion wurde der Österreichische Unteroffiziersverband mit dem Präsidium der AESOR für die Jahre 1974 und 1975 betraut.

Der SUOV war durch Adj Uof Emil Filletaz, Adj Uof Oskar Christen und Adj Uof Viktor Bulgheroni vertreten. Bu



«Sie haben recht, Korporal — die blauen Linien sind gar keine Strassen!»

Termine

April

- 7. Olten (SUOV)
Präsidentenkonferenz
- 12./13. Bern (UOV)
9. Berner Zwei-Abende-Marsch
Schlieren (KUOV ZH und SH)
Delegiertenversammlung
- 14. Zug (UOV)
5. Marsch um den Zugersee
- 28. Brugg (SUOV)
Trainingskurs
für die zehn besten AESOR-Patr
Schaffhausen (OG und UOV)
- 28./29. 8. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf
Spiez
5. General-Guisan-Marsch

Mai

- 5./6. Lugano (SUOV)
Delegiertenversammlung
- 18./19. Bern (UOV)
14. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
- 19./20. Sursee (LKUOV)
Kantonale Unteroffizierstage
- 26./27. Eidgenössisches Feldschieszen

Juni

- 2./3. Zofingen (UOV)
Nordwestschweizerische
Unteroffizierstage
Genf (SUOV)
28. Jahrestagung
der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 8.—10. St-Maixent F (AESOR)
4. Europäische Unteroffizierstage
- 15./16. Biel (UOV)
15. 100-km-Lauf
- 30. Andelfingen (KUOV ZH und SH)
Kantonale Unteroffizierstage

Juli

- Sempach (LKUOV)
Sempacher Schieszen
- 17.—20. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 8./9. Zürich (UOV)
9. Zürcher Nacht-Distanzmarsch
Biel (Sof romands)
Dreikampf der bernischen Uof
- 17.—19. Jerusalem (Israel)
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 22./23. Chur (BOG)
12. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

Oktober

- 6. Sursee (SUOV)
Zentralkurs «Zivile Verantwortung»
- 18.—29. **Militärgeschichtliche Exkursion
nach Israel**
(Informationen durch die Redaktion)
- 27./28. SVMLT, Sektion Zentralschweiz
15. Zentralschweizer Distanz-
marsch nach Sempach

1974

- Mai**
4. Luzern (SUOV)
Delegiertenversammlung

1975

- Juni**
6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

Mensch im Mittelpunkt

Unter dieser Rubrik wird eine Serie von Artikeln erscheinen, die sich mit dem Problem der Menschenführung im Militär befassen. Als Verfasser wird Paul H. Hess, langjähriger Personalchef und Betriebs- und Personalberater mit internationaler Erfahrung, zeichnen.

Vor lauter Militärtechnik den Menschen vergessen

Wenn wir in den Geschichtsbüchern bis weit ins Altertum zurückblättern, fällt es uns nicht schwer, festzustellen, dass Kriege, Feldzüge und Schlachten den grössten Platz einnehmen. Es ist deshalb begreiflich, dass der Ausbildung von Heerführern und Soldaten schon damals eine primäre Bedeutung zukam. Nicht selten wurden die Sieger zu Königen oder in jüngster Zeit zu Staatspräsidenten erhoben. Stets kamen die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in erster Linie der Kriegführung zugute, und viele umwälzende Erfindungen sind auf die Forschung in der Rüstungsindustrie zurückzuführen. Auf keinem anderen Gebiet ist man so wissenschaftlich und methodisch vorgegangen. Der Grund dafür ist leicht zu erklären: Es ging um vieles, es ging um alles, es ging um Leben und Tod. Nur die gründlichste Vorbereitung und konsequenteste Durchführung konnte zum Siege führen.

Merkwürdigerweise hat man in der Wirtschaft die Bedeutung des wissenschaftlichen Vorgehens viel später erkannt. Eigentlich erst mit Frederick Taylor (1856 bis 1915) fand die strenge Methodik ihren Einzug in der Industrie (scientific management: genaue Erforschung der Arbeitsvorgänge durch Zeit- und Bewegungsstudien, Schaffung der zweckmässigsten Werkzeuge und Maschinen, Arbeitsteilung bis zum Fliessband). Man gab sich Rechenschaft, dass es auch im Wirtschaftsleben um vieles geht, allerdings nicht direkt um Sein oder Nichtsein, aber um das liebe Geld.

Trotz den ausgeklügeltsten Führungsmethoden hat man im allgemeinen die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Vor lauter Technik sah man den Menschen nicht — den Menschen mit seinen persönlichen Eigenschaften, mit seiner Seele und seinem Gemüt. Im Militär setzte man den Wehrmann wie einen Bleisoldaten ein, und in der Industrie wurden die Arbeitsplätze durch gescheite Betriebsingenieure gleichsam auf dem Reissbrett festgelegt. Der Mensch wurde als blosses Arbeitstierchen betrachtet. Man tat, als ob der Mensch nicht existierte. Es ist erstaunlich, wie lange der Arbeitnehmer die Situation des Nur-geführt-Werdens hinnahm. Sein passives Verhalten veranlasste die Vorgesetzten, sich stets vermehrt der technischen Seite zuzuwenden und anzunehmen, dass ihre Menschenführung keiner Verbesserung bedürfe. Sie wiegten sich — wie heute noch so viele — im Glauben, dass alles in Ordnung sei. Nichts ist gefährlicher und unrealistischer als diese Annahme, denn wo kann es unter Menschen keine Konflikte geben!

Vor 30 bis 40 Jahren wurde sukzessive erkannt, dass man in seinen Berechnungen



Basler Messen: Messen nach Mass

22.2. - 4.3. 1973

Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse

6.-10.3.1973

INEL

Internationale Fachmesse für
industrielle Elektronik

MEDEX*

Internationale Fachmesse und
Fachtagungen für medizinische
Elektronik und Bio-engineering

7.-17.4.1973

Schweizer Mustermesse

25.5.-2.6.1973

FAWEM 73

Fachausstellung für
Werkzeugmaschinen und
Werkzeuge

20.-25.6.1973

ART 4'73

Internationale Kunstmesse

9.-14.10.1973

PAEDAGOGICA

Lehrmittelmesse

16.-22.11.1973

IGEHO 73

Internationale Fachmesse
für Gemeinschaftsverpflegung,
Hotellerie, Gastgewerbe

Herbst 1973

Schweizer Möbelfachmesse

(Eintrittskarten werden nur
an Fachbesucher versandt)

Auskunft

Schweizer Mustermesse
Postfach, CH-4021 Basel
Telefon 061 32 38 50, Telex 62685 fairs ch

Unterkunft

Quartierbüro für Kongresse und Messen
Postfach, CH-4021 Basel
Telefon 061 32 72 72, Telex 62982 lits ch

* mit Kongress
oder
Fachtagungen

POLIZEI POLIZIA POLICE

Im modernen, aufgeschlossenen Polizeikorps der internationalen Fremdenstadt Luzern finden auf Anfang Oktober 1973

junge Männer

eine anspruchsvolle, vielseitige und selbständige Tätigkeit im Dienste der öffentlichen Sicherheit.

Wir wünschen:

Militärdienstpflichtige Schweizer Bürger im Alter von 21 bis 30 Jahren, gute Schul- und Berufsbildung, körperliche Fitness, Fremdsprachenkenntnisse.

Wir bieten:

Vielseitige Ausbildung, sehr gute Besoldung während und nach der Grundausbildung, fortschrittliche Arbeitsbedingungen, Sozialleistungen usw.

Nähere Auskunft und Anmeldeunterlagen erhalten Sie beim

Polizeiinspektorat der Stadt Luzern

Hirschengraben 3/5, Telefon (041) 21 87 02

Polizeidirektion der Stadt Luzern

und Plänen den Menschen ausser acht gelassen hatte. Das Erwachen war für viele Führer im Militär und in der Wirtschaft hart. Eine völlige Umstellung des Verhaltens gegenüber dem Mitmenschen drängte sich mit Vehemenz auf. Angesichts der gewaltigen technischen Entwicklung im Militär und in der Industrie mit dem arbeitsteiligen Schaffensprozess und der tiefgreifenden soziologischen Wandlungen des Lebensgefüges wurde der autoritäre und patriarchalische Führungsstil unmöglich. Der Soldat und der Arbeitnehmer sind inzwischen mündig geworden. Der sogenannte Untergebene verfügt heute über Spezialfachkenntnisse, die der Chef nicht mehr durchwegs besitzt. Es ist ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis entstanden, aus dem sich eine neue Führungsgrundlage gebildet hat. Anstelle des Befehlenden und des Ausführenden sind zwei Partner getreten. Durch die entstandene neue Mit- und Zusammenarbeit sind Energien freigelegt worden, die nicht abzuschätzen sind. Das Problem der Menschenführung wurde zum erstenmal mit all seiner Problematik erkannt. Mit Wucht brach die Welle der «human relations» zunächst ins Wirtschaftsleben, dann auch in die Militärwelt ein. Es wurde nichts unterlassen, um das Vergessene nachzuholen. Ob diese Wendung freiwillig geschah oder ob aus der Not eine Tugend gemacht wurde, soll jetzt nicht untersucht werden.

Zunächst wollen wir nur festhalten, dass das Zerbrochene nicht von heute auf morgen geflickt werden kann. Kaderschulungskurse und Weekend-Besinnungstage an einem schönen stillen Örtchen mögen die Lage wohl etwas verbessern. Es braucht aber einiges mehr. Die Pflege der menschlichen Beziehungen und die richtige Führung von Soldaten und Mitarbeitern kann nicht allein auf der Schulbank oder an Instituten in möglichst weiter Ferne gelernt werden. Ebenso wenig kann auf die Dauer durch Laschheiten oder Gewährung von äusserlichen Bequemlichkeiten ein gesundes Arbeitsklima geschaffen werden. Die weiche Tour ist genauso gefährlich und falsch wie der frühere übertrieben autoritäre Stil. Nur zu oft begnügt man sich mit Pyrrhus-Siegen. Das echte Führen verlangt, dass von Fall zu Fall auch in menschlicher Hinsicht das Richtige getan wird. Dies mag einmal sehr hart und ein anderes Mal äusserst nachsichtig sein. Darin liegt die Kunst des Führens und nicht in der sturen Anwendung irgendeines Führungsstiles. Bis zum nächstenmal! P. H. Hess

Schweizerische Armee

Botschaft über militärische Bauten und Landerwerbe

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der Kredite von insgesamt 193,8 Millionen Franken für militärische Bauten und Landerwerbe sowie Zusatzkredite zu früher beschlossenen Objektkrediten nachgesucht werden. Es handelt sich um Kredite für militärische Bauten und Einrichtungen (92,99 Millionen Franken), einen Sammelkredit für Landerwerb (29,16 Millionen Franken) und einen Zusatzkredit zu früher beschlossenen Objektkrediten (71,718 Millionen Franken).

Die Bauprojekte wurden vom Bundesrat nach Dringlichkeit und Stand der technischen Vorbereitungen ausgewählt. Ihre Verwirklichung und der Zahlungsbedarf werden sich über einige Jahre erstrecken. Auf die konjunkturpolitischen Notwendigkeiten wird bei der Verwirklichung der einzelnen Vorhaben insofern Rücksicht genommen, als die Bauvorhaben gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1972 über die Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes grundsätzlich der Ausfuhrungssperre unterliegen. P. J.

*

Rüstungsprogramm 1973

Der Bundesrat hat eine Botschaft an die Bundesversammlung verabschiedet, mit der die Beschaffung von Kriegsmaterial im Gesamtkredit von 347 Millionen Franken (Rüstungsprogramm 1973) beantragt wird. So sind für die Infanterie 17,6 Millionen, für die Motorisierung und Mechanisierung 121,3 Millionen, für Geniematerial 12,8 Millionen, für die Übermittlung 98 Millionen, für die allgemeine Ausrüstung und für Material für die Versorgung 23,7 Millionen sowie für die Flugwaffe 73,6 Millionen Franken vorgesehen. Von den für die Flugwaffe beantragten Aufwendungen sind 55,8 Millionen Franken für die Kampfwertsteigerung der vorhandenen Flugzeugflotte in Aussicht genommen. Es handelt sich vor allem um die einheitliche Ausrüstung der Hunter-Flugzeuge mit einem Bombenzielgerät, um die Verbesserung der Luft-Luft-Lenk Waffen und um die Vergrösserung des Aktionsradius der Hunter. Die weiteren grösseren Kreditgesuche gelten der Beschaffung zusätzlicher schwerer Geländelastwagen (52,5 Millionen), modernen Funkmaterials der Übermittlung (72,96 Millionen) und von Bordfunkgeräten (16,6 Millionen) sowie der stärkeren Bewaffnung der Schützenpanzer 63 (43 Millionen Franken). P. J.

*

Wahl zum Rüstungschef

Der Bundesrat hat den gegenwärtigen Rüstungschef ad interim und Direktor der Technischen Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste, dipl. Ing. ETH *Charles Grossenbacher*, geboren 1922, von Trachselwald, mit Wirkung ab 1. März 1973 zum Rüstungschef gewählt.

Der neue Rüstungschef schloss seine Studien an der ETH Zürich mit dem Diplom eines Elektroingenieurs ab. Nach vorübergehender Tätigkeit in der Privatwirtschaft trat Grossenbacher 1951 bei der damaligen Kriegstechnischen Abteilung in den Bundesdienst. 1953 bis 1957 war er als Technischer Gehilfe des schweizerischen Militär- und Luftattachés an die Botschaft in Washington abkommandiert.

Seit 1962 ist Grossenbacher Direktor der Technischen Abteilung der aus der früheren Kriegstechnischen Abteilung hervorgegangenen Gruppe für Rüstungsdienste. Nach dem Rücktritt von H. P. Schulthess als Rüstungschef leitete er ab 1. Oktober 1972 interimweise die Gruppe für Rüstungsdienste.

Grossenbacher ist Oberst iGst und im Armeestab eingeteilt. P. J.

*

Wahlen in der Gruppe für Rüstungsdienste

Der Bundesrat hat gewählt:

- *Franz Aebi*, von Heimiswil BE, Professor Dr. phil., zum *Vizedirektor* bei der Gruppe für Rüstungsdienste;
- *Erich Blumer*, von Engi GL, zum *Abteilungschef* bei der Gruppe für Rüstungsdienste (Chef der Kaufmännischen Abteilung 14);
- *Peter Heer*, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Märstetten TG, zum *Chefingenieur* bei der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf. P. J.

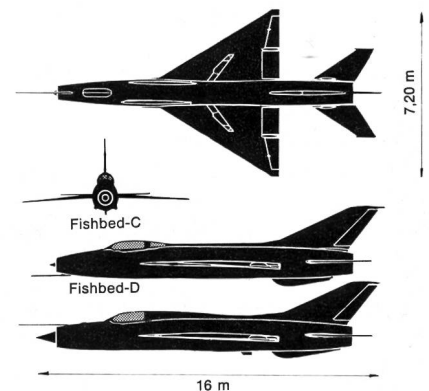
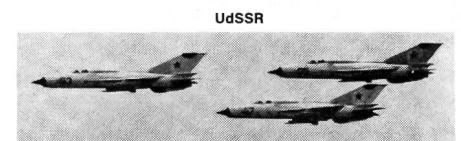
*

Wahl eines Vizedirektors bei der Militärversicherung

Der Bundesrat hat Dr. med. *H. O. Bucher*, von Zürich, zum Vizedirektor der Militärversicherung gewählt. Dr. Bucher tritt die Nachfolge des verstorbenen Dr. med. Hurni an.

*

Flugzeugerkennung



Jäger/Jabo Mikojan-Gurewitsch MIG-21 (NATO-Code: Fishbed)

1 Düsentriebwerk
2 Kan 23 mm, Bb, Rak

V max. 2250 km/h
Alle WAPA-Staaten

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104